

Zwei neue Miriden aus Tunesien

(Hemiptera, Heteroptera)

Mit 19 Figuren

EDUARD WAGNER

Hamburg

1. *Orthotylus (Melanotrichus) korbanus* n. sp.

Länglich-oval, das ♀ etwas breiter, aber von gleicher Länge wie das ♂. Die Färbung ist infolge des Aufbewahrens in Essigätherdämpfen nicht sicher zu beurteilen. Es hat aber den Anschein, als ob Kopf, Pronotum und Scutellum im Leben gelb oder rotgelb waren, die Halbdecken dagegen dürften grün gewesen sein, während Fühler und Beine rotgelb bis gelbbraun waren. Die Behaarung ist fein und besteht aus hellen, anliegenden und etwas längeren, schwarzen, halbaufgerichteten Haaren.

Kopf hell, stark geneigt, von oben gesehen (Fig. 1a+b) sehr kurz. Scheitel hinten gekielt, beim ♂ 1,45×, beim ♀ 2,0× so breit wie das Auge. Von vorn gesehen (Fig. 1c+d) ist der Kopf beim ♂ 1,40×, beim ♀ 1,46× so breit wie hoch, unter den Augen stumpfwinklig vorstehend, Stirn mit dunklen Querstreifen, die in der Mitte unterbrochen sind. Scheitel und Tylus teilweise dunkel. Fühlerwurzel an der unteren Augenecke. Fühler (Fig. 1e+f) einfarbig hell, schlank; 1. Glied etwa so lang wie die Augenbreite; 2. Glied beim ♂ 1,0×, beim ♀ 0,9× so lang wie die Pronotumbreite, stabförmig; 3. Glied etwa 0,7× so lang wie das 2. und 1,8–2,0× so lang wie das 4.; beide Endglieder hell.

Pronotum (Fig. 1a+b) mehr als 2× so breit wie lang, Hinterecken stark gerundet, Schwielen undeutlich. Scutellum groß, seine Basis zum großen Teil unbedeckt. Halbdecken lang, ihr Außenrand beim ♂ fast gerade, beim ♀ leicht auswärts gekrümmt. Membran grau, nach hinten dunkler werdend.

Unterseite Das Rostrum ist schlank und erreicht die Spitze der Hinterhüften. Schenkel rotgelb bis gelbbraun. Schienen weißgelb, ihre Dornen sehr zart und fein. Tarsen schlank. Hinterschiene 3,1–3,3× so lang wie der Fuß.

Genitalsegment des ♂ (Fig. 1g) klein, kurz und breit, hinten schräg abgestutzt. Der Bau der Parameren ist auffallend. Sie sind (wie bei vielen *Melanotrichus*-Arten) sehr klein. Ihre Gestalt weicht von derjenigen der übrigen Arten stark ab. Beide sind beilförmig und tragen 2 schwarze auffällige Zähne. Das linke Paramer (Fig. 1i), das bei der Untergattung sonst dreieckig zu sein pflegt, ist hier deutlich geknickt, am inneren (rech-

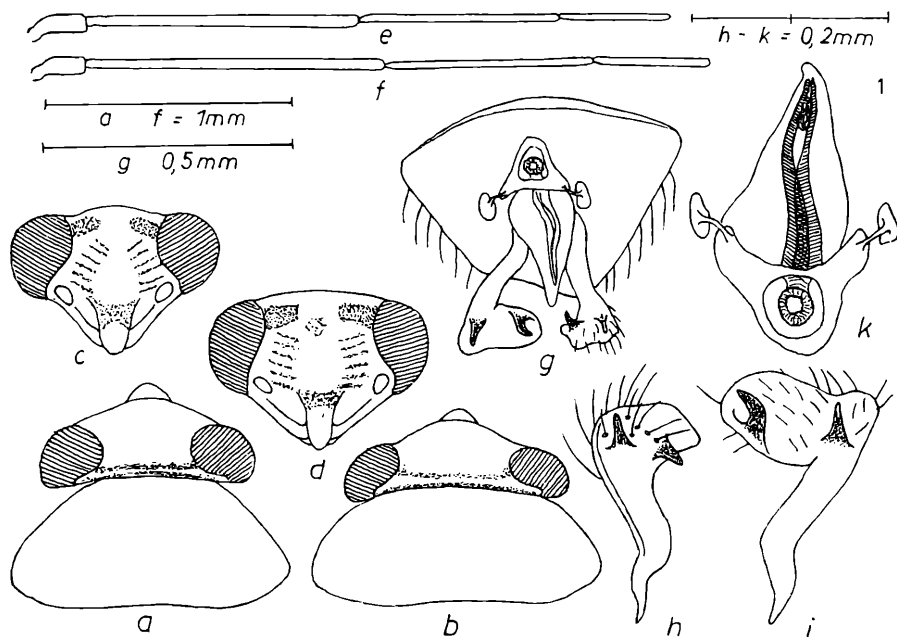


Abb. 1. *Orthotylus (Melanotrichus) korbanus* n. sp.

a Kopf und Pronotum des ♂ von oben – b: dasselbe vom ♀ – c: Kopf des ♂ von vorn – d: dasselbe vom ♀ – e: Fühler des ♂ – f: Fühler des ♀ – g: Genitalsegment des ♂ von oben – h: rechtes Paramer von oben – i: linkes Paramer von oben – k: Penis von oben.

ten) Rande trägt es einen gekrümmten, aufwärts gerichteten Zahn, der ohne Zweifel der Hypophysis entspricht; an der äußeren Ecke sitzt ein gerader, aufwärts gerichteter Zahn. Beide Zähne sind dunkel gefärbt und daher sehr deutlich. Das rechte Paramer (Fig. 1h) ist zwar nicht geknickt, aber stark gebogen und erscheint ebenfalls beilförmig. Auch bei ihm finden sich 2 Zähne, von denen die Hypophysis schräg abwärts gerichtet ist. Der Penis (Fig. 1k) ist wie bei den übrigen Arten der Untergattung sehr einfach gebaut. Seine Chitinbänder sind weder verzweigt noch gezähnt.

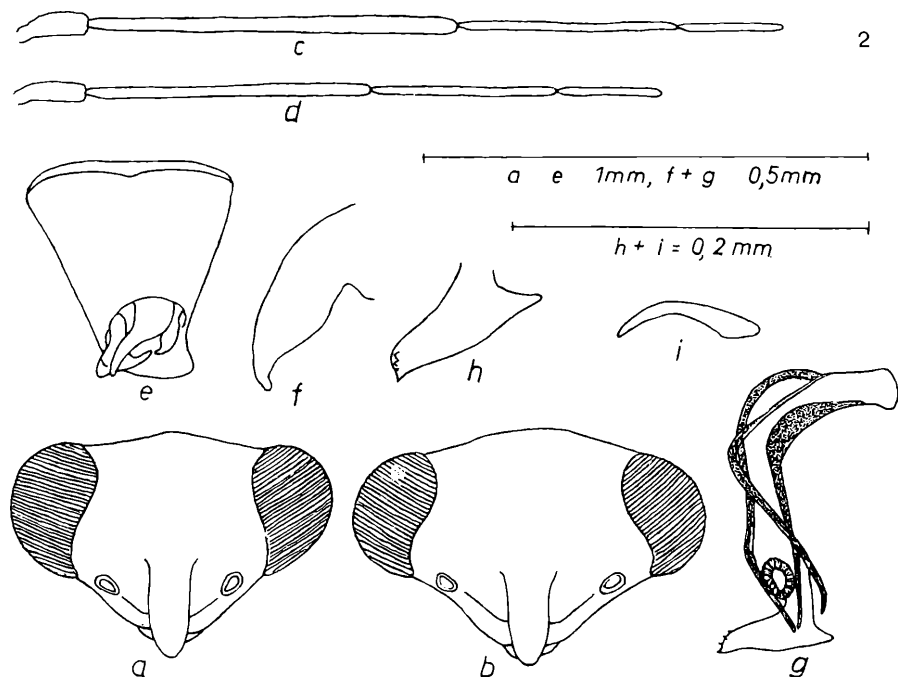
Länge ♂ 3,3–3,7 mm, ♀ 3,3 mm.

O. (M.) korbanus n. sp. gehört in die Untergattung *Melanotrichus* REUT. Dort paßt er am besten zur Gruppe der Arten um *M. roseiceps* E. WAGN. Er unterscheidet sich jedoch von allen Arten dieser Gruppe durch die eigenartige Gestalt der Parameren.

Material 4 ♂♂ und 6 ♀♀ aus Tunesien; Korba, 20. 5. 1976, an *Arthrocnemum indicum* MOP., und 1 ♀ aus El Malah, Zarzle, 15. 5. 1976, ebenfalls an *Arthrocnemum*, leg. H. ECKERLEIN.

2. *Tuponia (Chlorotuponia) kebillina* n. sp.

Klein. Länglich oval, das ♂ 2,5–2,7×, das ♀ 2,2–2,3× so lang wie die Pronotumbreite. Die Grundfarbe war im Leben grün, infolge Aufbewahrens in Essigäther sehen die Tiere jetzt

Abb. 2. *Tuponia (Chlorotuponia) kebillina* n. sp.

a: Kopf des ♂ von vorn – b: Kopf des ♀ von vorn – c: Fühler des ♂ – d: Fühler des ♀ – e: Genitalsegment des ♂ von oben – f: Apikalteil der Theka von rechts – g: Vesika von rechts – h: apikale Chitinplatte der Vesika von rechts – i: Klaue des Hinterfußes von außen.

grau aus. Die Behaarung ist weitgehend abgerieben; es sind aber Reste sowohl von hellen glänzenden als auch von halbaufgerichteten schwarzen Haaren vorhanden.

Kopf (Fig. 2a+b) viel breiter als hoch, stark geneigt. Tylus von oben her nicht sichtbar. Scheitel beim ♂ 1,7×, beim ♀ 2,7× so breit wie das weißlichgrau-liche Auge. Fühlerwurzel vom Auge um fast ihre Breite entfernt am unteren Augenrand gelegen. Fühler (Fig. 2c+d) einfarbig hell, im Leben vermutlich grün. 1. Glied kurz und dick, mit schwarzer Borste, etwas kürzer als die Augenbreite; 2. Glied beim ♂ dicker und länger als beim ♀ und etwas länger als die Augenbreite, beim ♀ kürzer und schlanker und deutlich kürzer als die Kopfbreite; 3. Glied etwa 0,6× so lang wie das 2. und dünner als dieses; 4. Glied sehr kurz, beim ♂ 0,5×, beim ♀ 0,6× so lang wie das 3. und in der Regel schwarz.

Pronotum gewölbt, trapezförmig, Ecken abgerundet, mehr als doppelt so breit wie lang und 1,35× so breit wie der Kopf. Scutellum einfarbig hell, seine Basis zum Teil bedeckt. Halbdecken gleichfalls ohne Zeichnung. Membran hell- bis dunkelgrau, Adern weißlich. Hinter den Zellen läßt sich bisweilen ein dunkler Fleck erkennen. Er dürfte immer vorhanden sein, aber bei den meisten Tieren ist die Membran mit dem Abdomen verklebt.

Unterseite von gleicher Farbe wie die Oberseite. Ränder der Segmente hell. Das Rostrum hat eine schwarze Spitze und erreicht die Hinterhüften. Beine hell, vermutlich im Leben grün. Schenkel ungefleckt. Schienen hell, ohne Punkte, aber mit schrägstehenden schwarzen Dornen, die kürzer sind als die Schiene dick ist. Tarsen dunkler. An den Hintertarsen ist das 1. Glied sehr kurz, das 2. Glied etwa doppelt so lang und das 3. Glied noch etwas länger. Klauen (Fig. 2i) sehr schlank, mäßig lang, ohne erkennbare Haftlappchen.

Genitalsegment des ♂ (Fig. 2e) kegelförmig, Spitze nach rechts umgebogen. Rechtes Paramer blattartig, spindelförmig, Hypophysis klein. Linkes Paramer kopfartig, lang gestielt, beide Fortsätze lang und gerade. Vesika (Fig. 2g) von der Gestalt wie bei *T. longipennis* HORV aber sehr klein. Apikalteil mit 3 Chitinspitzen und einer Chitinplatte (Fig. 2h). Letztere ist schlank, zweispitzig und hat glatte Ränder. Sekundäre Gonopore der Spitze der Vesika recht nahe. Apikalteil der Theka leicht bauchig (Fig. 2f), mit gekrümmter Spitze.

Länge ♂ 2,5–2,7 mm, ♀ 2,2–2,3 mm.

T. kebillina n. sp. gehört in die Untergattung *Chlorotuponia* E. WAGN. und innerhalb derselben zur *T. longipennis*-Gruppe. Innerhalb dieser Gruppe fällt sie auf durch geringe Größe und dadurch, daß sie im Apikalteil der Vesika 3 Chitinstäbe hat. Darin hat sie Ähnlichkeit mit *T. (Ch.) sodomita* E. WAGN., zu der sie daher gestellt wird. *T. sodomita* E. WAGN. ist noch etwas kleiner, der Scheitel ist beim ♂ 1,1×, beim ♀ 2,5–2,7× so breit wie das Auge, das 3. Fühlerglied ist länger, die Dornen der Schienen sind länger und die blattartige Fläche im Apikalteil der Vesika hat eine ganz andere Form.

Material 3 ♂♂ und 5 ♀♀ aus Tunesien: Kebilli, 14. 5. 1976, leg. H. ECKERLEIN.

Holotypus und Paratypoide in der Sammlung des Verfassers, Paratypoide auch in der Sammlung H. ECKERLEIN, Coburg.

Anschrift des Autors

Dr. E. Wagner, D – 2 Hamburg 62, Moorreye 103.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1976-1977

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Wagner Eduard

Artikel/Article: [Zwei neue Miriden aus Tunesien \(Hemiptera, Heteroptera\) 311-314](#)